






DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Psychotherapie **Aktuell**

8. Jahrgang | Heft 2.2016



-  Warum die Einkommen der Psychotherapeuten so niedrig sind
-  KJP: Rahmenbedingungen und Möglichkeiten
-  Patientenrechtgesetz am Beispiel der Genehmigungsfiktion



DPtV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

10 Jahre DPtV

Psychotherapie zwischen Anpassung und Autonomie

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung (DPtV) veranstalten wir in diesem Jahr einen zweitägigen Kongress mit dem Titel „10 Jahre DPtV – Psychotherapie zwischen Anpassung und Autonomie“.

Namhafte Referenten wie Prof. Dr. Armin Nassehi, Prof. Dr. Heiner Keupp, Dr. Wolfgang Schmidbauer und Dr. Ulrike Kluge werden die gesellschaftlichen Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Psychotherapie in ihren Eröffnungsvorträgen kritisch beleuchten.

Eine **Vortragsreihe** „Neue Herausforderungen in der Psychotherapie“ widmet sich den Themen Alter(n), veränderte Arbeitswelt und Migration. Zahlreiche praxisrelevante **Vorträge** und **Workshops** sowie eine **Podiumsdiskussion** zur „Zukunft der psychotherapeutischen Versorgung“ ergänzen das Angebot.

Unsere **Kamingespräche** mit Mitgliedern des Bundesvorstands und der Landesgruppen der DPtV runden den Kongress ab.

Am Freitagabend feiern wir unser Jubiläum im Wasserwerk Berlin mit einem **Fest**.
Für diese Veranstaltung sind Fortbildungspunkte beantragt.

**Kongress am 21./22. Oktober 2016
im Seminaris CampusHotel Berlin**

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.dptv-kongress.de



Zwei einschneidende Reformen nähern sich dem Ziel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 18. Februar 2016 verschickte das Sprecherteam der Jungen Psychotherapeuten der DPtV eine Anfrage zum aktuellen Stand der Ausbildungsreform an die gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprecher des Bundestages und an die Landesministerien. Dies führte innerhalb kurzer Zeit zu zahlreichen positiven Rückmeldungen. Es wurde auf die Frage, bis wann das Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung seine Umsetzung finden wird, erfreulicherweise oft das Jahr 2016 genannt. Die Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz spricht von einem geplanten Arbeitsentwurf zur Vorlage im Sommer dieses Jahres. Dirk Heidenblut, MdB, geht sogar von der Fertigstellung eines Referentenentwurfes zur Ausbildungsreform in diesem Frühjahr aus. In anderen Antwortschreiben wird für den Entwurf die zweite Jahreshälfte 2016 anvisiert. Das macht uns zuversichtlich. Wir begrüßen die zeitnahe Umsetzung, denn die Reform der Psychotherapieausbildung halten wir für überfällig. Die Reform sieht ein Approbationsstudium mit anschließender Weiterbildung vor und wird ausdrücklich auch von den Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in der DPtV begrüßt. Jetzt sind wir auf den Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums gespannt.

Unabhängig dieser anstehenden Neuerungen für unsere Profession arbeiten unsere engagierten DPtV-Ausschüsse mit Fachkolleginnen und -kollegen an praktischen Hilfestellungen und richtungsweisenden politischen Stellungnahmen. So arbeitet der KJP-Ausschuss intensiv daran, die Interessen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten noch besser im Gesundheitssystem zu vertreten. Einen Einblick in seine umfangreiche Arbeit finden Sie heute mit diesem Start der KJP-Fachartikelserie. Sie werden künftig regelmäßig für den Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie mit Praxistipps, Antworten auf Rechtsfragen anhand von Fallbeispielen und mit entsprechenden Praxismaterialien versorgt.

Auch die parallel verlaufende Reform der Psychotherapie-Richtlinie geht in die Zielgerade: Aller Voraussicht nach wird der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Frist des Gesetzgebers einhalten und bis Ende Juni über die neuen Inhalte der Psychotherapie-Richtlinie entscheiden. Hier zeigten sich die Delegierten des 28. Deutschen Psychotherapeutentages am 23. April 2016 in Berlin sehr besorgt, dass es nicht zu einer Verbesserung der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung kommt. Daher forderten die 140 Delegierten vom G-BA, den Fokus verstärkt auf eine patientenorientierte Versorgung zu setzen. In einer einstimmig be-

schlossenen Resolution wendeten sie sich damit gegen die Pläne der Krankenkassen. Diese sehen eine zweiteilige Kurzzeittherapie mit jeweils 12 Sitzungen vor, welche immer der Beantragung einer Langzeittherapie vorangestellt werden soll. Dies ist für eine adäquate psychotherapeutische Versorgung absolut inakzeptabel: Eine Indikationsstellung für ein Psychotherapieverfahren und der notwendige Behandlungsumfang müssen weiterhin allein nach fachlichen Erwägungen getroffen werden! Das bewährte Konzept, aus fachlichen Gründen direkt eine Kurzzeittherapie zu planen oder auch direkt mit dem Behandlungsplan einer Langzeittherapie einzusteigen, darf Patientinnen und Patienten zukünftig nicht verwehrt werden.

Diese klare und starke Positionierung des Deutschen Psychotherapeutentages verdeutlicht den Entscheidungsträgern erneut eine eigentlich selbstverständliche Versorgungsnotwendigkeit. Wir hoffen auf eine fachgerechte Entscheidung des G-BA und dass hier etwaige politische und ökonomische Erwägungen hinter einer qualitativ hochwertigen psychotherapeutischen Versorgung zurückstehen.

Diese beiden Reformen werden das Bild und den Alltag von uns Psychotherapeuten verändern.

Reformen werden oftmals jahrelang in unterschiedlichen Gremien

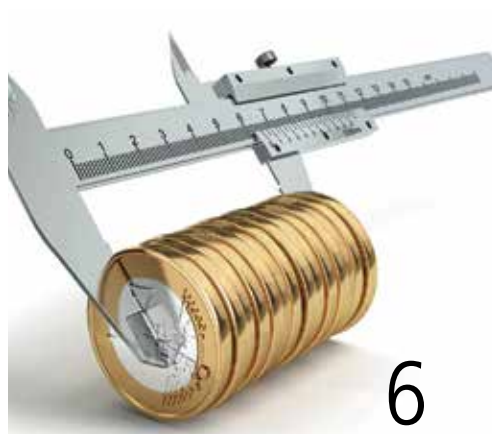
beraten, sollen möglichst vielen, teilweise sehr unterschiedlichen Interessen ein Zuhause geben, bis sie das Ziel erreichen und verabschiedet werden.

Die von Ihnen vor sechs Jahren gewählten Kolleginnen und Kollegen kämpfen für Ihre Interessen an allen gesundheitspolitischen Reformfronten. Demnächst können Sie wieder Ihre Vertreter der Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in die Vertreterversammlungen Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung (KV) für eine Amtszeit von sechs Jahren wählen. Wir bitten Sie, die Kandidatinnen und Kandidaten der DPtV mit Ihrer Stimme zu unterstützen. Aus der Mitte der gewählten Vertreter der regionalen KVen werden dann Anfang 2017 wieder sechs Psychotherapeuten für die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gewählt. Mit Ihrer Stimme für unsere Kandidaten stärken Sie unsere berufspolitische Interessensvertretung in den Gremien der Selbstverwaltung. Wir bedanken uns vorab bei Ihnen für diese Unterstützung.

Herzlichst grüßt Sie

Sabine Schäfer

Stellvertretende Bundesvorsitzende der DPtV



GESUNDHEITSPOLITIK

- 6 **Dieter Best**
Warum die Einkommen der Psychotherapeuten so niedrig sind

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

- 18 **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**
Rahmenbedingungen und Möglichkeiten
- 19 **E. Maaß, I. Freund-Braier, M. Willhauck-Fojkar, H. Borchers**
Berufspolitisches Engagement für KJP
- 21 **Heiko Borchers**
Wie ist das eigentlich mit der Altersgrenze?
- 24 **Franz Seifert**
„Etwas Besseres als den Tod werden wir überall finden!“
Schwierige Interaktionsmuster in der Behandlung von suizidalen Kindern und Jugendlichen
- 27 **Informationsblatt**
Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

AUS DER PRAXIS

- 30 **Tilman Moser**
Arbeit mit dem inneren Kind. Analytische Körpertherapie bei anhaltender schwerer Depression

ANGESTELLTE

- 33 **Kerstin Sude**
Gründung eines Betriebsrates für Medizinische Versorgungszentren

KOSTENERSTATTUNG

- 36 **Kerstin Sude**
Erste Hilfe durch das Patientenrechtegesetz am Beispiel der Genehmigungsfiktion
- 40 **Raphael Nöske**
Kostenerstattung nach § 13 Abs. 3 SGB V. Vergütung nach EBM, Einzelsatz oder 2,3-fachem Steigerungssatz GOP/GOÄ?

RECHTS- UND STEUERFRAGEN

- 42 **Kathrin Nahmacher**
Psychotherapeutische Behandlung von Flüchtlingen. Rechtliche Grundlagen und Voraussetzungen
- 48 **Jürgen Ullrich**
Steuervorteile für Eltern

VERANSTALTUNGEN

- 50 **Veranstaltungskalender Juli bis September 2016**

REZENSIONEN

- 51 **Alessandro Cavicchioli**
American Psychiatric Association: Diagnostische Kriterien DSM-5®
Horst Dilling, Klaus Reinhardt: Überleitungstabellen ICD-10/DSM-5®
- 52 **Marie-Christine Fischer**
Mervyn Schmucker, Rolf Köster: Praxishandbuch IRRT. Imagery Rescripting & Reprocessing Therapy bei Traumafolgestörungen, Angst, Depression und Trauer
- 52 **Marion Bertgen-Giesen**
Beate Wilken: Methoden der Kognitiven Umstrukturierung. Ein Leitfaden für die psychotherapeutische Praxis
- 54 **Gudrun Schulz-Schlörke**
Angelika Rohwetter: Den Inneren Kritiker zähmen. Strategien und Übungen für ein gutes Selbstwertgefühl
- 54 **Maja Koutsandréou**
Annette Streeck-Fischer: Trauma und Entwicklung. Adoleszenz – frühe Traumatisierungen und ihre Folgen
- 55 **Ann-Kristin Klimm**
Simone Munsch, Anja Hilbert: Übergewicht und Adipositas

VERBANDSINTERN

- 56 **Adressen DPtV**
Impressum

ANZEIGEN

- 57 **Kleinanzeigen**